



— der große —  
**Schmerzenstiller**  
heilt —  
**Rheumatismus,**  
**Rückenschmerzen,**  
**Verrenkungen,**  
**Kopfschmerzen,**  
**Zahnschmerzen,**  
**Gliederreissen,**  
**Neuralgia,**  
**Frostbeulen,**  
**Brühungen,**  
**Geschwulst,**  
**Hexenschuß,**  
**Brandwunden,**  
**Schnittwunden,**  
**Verstauchungen,**  
**Quetschungen,**  
**Hüstenleiden,**  
**Gelenkschmerzen.**  
**St. Jakobs Öl**

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benötigen.

**Farmer und Viehzüchter**  
finden in dem St. Jakobs Öl ein unverzichtbares Heilmittel gegen die Gedreher des Viehstandes.

Jeder Flasche St. Jakobs Öl kostet 50 Cents (fünf Pfund für \$2.00) ist in jeder Apotheke zu haben. Wer wird der Beliebtheit von mir weniger als \$2.00 frei nach allen Theatern und Breitenden verkaufen. Man darf nicht.

**The Charles A. Vogeler Co.,**  
Nachfolger von A. Vogeler & Co.

Baltimore, Md.

**Ein Mutterherz!**

Roman von Ernst Basque.

(Fortschung.)

Immer deutlicher ward das langsame Rollen der Räder vernehmbar, noch einige Augenblicke und der Wagen des Grafen mußte bei der letzten Biegung des Weges erscheinen.

Zwar hatte der runde Platz um die Linde noch seine frühere Schuhwehr, doch konnte er vom Wege aus übersehen werden, besonders wenn der Besucher einen etwas erhöhten Standpunkt einnahm, wie etwa ein Reiter, oder der Insasse eines Wagens. Der Wagen, eine elegante Kutsche, war jetzt sichtbar geworden. Langsam zogen die prächtigen Brauen das Gefährt den leichten Theil der Höhe hinan und bequem lehnte Gräfin Julian in den weichen Kissen. Ihr gegenüber lag eine Dame, die nach Haltung und Kleidung nur eine untergeordnete Persönlichkeit, doch sie eine Geißelbatterin, sein konnte. Die Gräfin war voller geworden, seit wie vor zwölf Jahren in dem weißen Hause bei Mex. gelegen.

Aber das große dunkle Auge leuchtete wie ehedem, doch vermochte es jetzt noch befehlender, drohender zu blitzen — wie in diesem Augenblick, als die nichts Schlimmes Ahnende, plötzlich das junge Paar unter der Linde bemerkte, das aus dem Nahen der gefürchteten Frau keine Menge machte, sich zurückzuziehen, sondern ruhig blieb, um erst im geeigneten Augenblick sich zu erheben und der Mutter, der Frau Gräfin, die schuldige Ehrfurcht zu begegnen.

Die Gestalt der Gräfin machte einen förmlichen Rück auf ihrem Sitz, als sie Norbert und an dorthin seine Tochter Meta, die Tochter ihres Müllers, erblickte und auch sofort erkannt hatte. In ersten Moment traute sie ihren Augen nicht, denn was sie sahen, erschien ihr so unwahrscheinlich, ja ungeheuerlich, daß sie es vorerst nicht zu fassen vermochte.

Und doch war es keine Täuschung! Norbert, der dort neben dem Zug Stadtdame gewordenen Bauernmädchen saß, mußte sogar nichts Außergewöhnliches in diesem Beisammensein finden, denn er erhob sich erst langsam mit dem Mädchen, als der Wagen der Gräfin den Platz unter der Linde ganz nahe gekommen war, um die Mutter durch eine ehrengünstige Verbeugung zu begrüßen.

Ein Blick der gräßlichen Augen, die wie ein vernichtender Blitzstrahl gewirkt haben wurde, hatte er Norbert unvorbereitet getroffen, erwiderte diesen Gruss, dann fuhr der Wagen, der jetzt die Höhe erreicht hatte, noch weiter. Das Gesicht der Begleiterin der Gräfin, einer kleinen, ältern Dame, war bleich geworden, selbst die Hand des Kutschers zitterte merlich, als dieser nun die Pferde zu rascher Gangart antrieb, um so schnell als möglich aus dem Bereich dieser unerhörten Scene zu gelangen, deren Bedeutung beide nur zu gut sah.

Mita unarmen Norbert kampsaft, und dieser fühlte Thränen seine Wangen benetzen. Sie mußte angesprochen sein, als es anfangs geschien, denn die Bedeutung des Augenblicks, der ein entscheidender für ihr ganzes Leben werden konnte, trat immer klarer vor ihre Seele. Auch bemächtigte sich ihrer ein peinvolles Bangen, denn keine Bewegung, kein Blick der gesuchteren Stolzen Gestalt war ihrem Auge entgangen.

Ihre Thränen linderten indeß ihre Aufregung und befestigten zugleich den Mut Norberts. Dieser fügte mit inniger Liebe die schönen weinenden Augen, dann flüsterte er ihr Worte der Hoffnung, des Muthes zu.

Die Rollen, welche beide bisher in ihrer kleinen Liebesdylle — die nun zu einem Drama zu werden drohte — gespielt, waren im Augenblick vollständig verlaufen. Meta, die Starke, sjene die jüngste geworden zu sein und Norbert einen Muth gefunden zu haben, der ihm bisher fremd geblieben. Er tröstete und war bereit, entschlossen zu handeln.

Noch einen glücklichen Gedanken, der mir Zutrauen und Hoffnung erweckt, auf eine endliche, glückliche Erfüllung unserer Wünsche, hat mir dieser ernst entscheidende Augenblick gegeben! So jagte er schildlich zu Meta und diese horchte auf. Du hast den Offizier gelesen, der bei Leonia war, er ist deren Verlobter, von dem ich Dir gesagt, der gestern Abend bei uns eingeritten: der junge Graf Alexis Rastinjus.

Alexis ist ein Jugendfreund aus der Kindheit von Leonia und von mir, doch fanden wir nur selten zusammen, hier auf Ardenberg nie. Er machte seine ersten militärischen Studien in Frankreich auf der Applicationschule zu Metz, dann aber, nachdem der alte Graf Rastinjus gestorben, trat er durch Verwendung meines Großvaters, des Generals von Montfort, in das preußische Heer. Dieser hat es auch durch seine hohen Verbindungen dahin gebracht, daß Alexis die großen Güter wieder zugesprochen wurden, welche die russische Regierung dem alten Grafen Rastinjus nach der unglückseligen Revolution vom Jahr Einunddreißig entzogen, und so ist mein lieber Jugendfreund und künftiger Herr Schwager einer der reichsten Cavalier unserer Belanckshaft geworden. Dabei ist er ein außerst ehrenwerther, fester Charakter und ein hoch talentierter Offizier, der allem Antheine nach in wenigen Jahren eine bedeutende Stellung im großen Generalstaate einnehmen wird.

Trotzdem Alexis uns noch nie auf unjeren Stammschloß Ardenberg besuchte, blieb er doch stets in Verbindung mit unserer Familie, denn wir brachten ja meistens den Winter in der Residenz zu, wo er studierte, dann garnisierte. Auch wurde die Freundschaft, welche Leonia schon als Kind mit ihm verbunden, eine feste innigere, und was nicht ausbleiben konnte, geliebt — besonders die meine geistreiche Frau Mutter es billigte, sogar höchst gern und wahrhaft dadurch beglückt: meine Schwester Leonia wurde im vorigen Sommer die Braut des Grafen Alexis und in wenigen Wochen wird sie, nach dem Willen der Mutter, seine glückliche Gattin und Gräfin Rastinjus geworden sein.

Nun? fragte Meta ungeduldig, als Norbert plötzlich abbrach, um eine Pause und das Mädchen wohl so neugierig als möglich zu machen.

Nun ist aber mein guter lieber Alexis, fuhr Norbert jetzt erregter fort, ebenso wenig ein geborener Graf Rastinjus als meine Meta irgend eine hochgeborene Gräfin: er ist ein ganz tüchtiger, liebenswürdiger und auch sehr hübscher junger Mann, wie Du gesehen haben wirst, doch im Grunde nur von bürgerlicher Abstammung. Der alte Graf Rastinjus hat ihn, eine arme hübsche Tochter, zu sich genommen, dann in aller Form adoptiert und so erst zu seinem Sohne, Nachfolger und Erben gemacht.

Ah! rief das Mädchen mit einem Freudenton. Und dies hat Deine Mutter gewußt und dennoch ihre Einwilligung zu der Verbindung gegeben?!

„Sie hat es gewußt, wie wir alle es wußten — doch auch weiter nichts über die eigentliche Herkunft Alexis' als daß, was ich Dir soeben mitgetheilt. Doch wird er schon noch gebeten müssen, denn der alte Graf sei doch, seinem Adoptivsohn vor seinem Sierben alles Nötige über dessen Herkunft zu sagen, und er wird sein Wort gewiß gehalten haben. Ich glaube nun, daß meine geistreiche Frau Mutter ebenso neugierig ist, etwas Näheres über diese eigentliche Herkunft ihres Herrn Schatzgebers zu erfahren, als sie sich darüber fürchtet. Deshalb hat sie wohl die verhängnösigste Frage noch nicht an Alexis gerichtet. Doch jetzt weiß ich bestimmt, daß es geschehen wird, und vielleicht schon recht bald.“

Wenige Augenblicke später war das Bläschchen unter der Linde, das heutige Vielesle und Wichtiges erlebt hatte, verlassen und einsam. Die beiden Liebenden schritten vereint und hoffnungsfroh auf stillen Pfaden die grüne Höhe hinan.

In der Nähe des Schlosses erst trennen sie sich und hier wechselten sie auch erst den leichten Schuh, dann schritt Norbert dem Schloß und Meta der Mühle zu. Drittes Capitel.

Der Aufzug und das Seinigen.

Die große Stube in der Mühle, als der Wagen der Gräfin den Platz unter der Linde ganz nahe gekommen war, um die Mutter durch eine ehrengünstige Verbeugung zu begrüßen.

zeigte noch dasselbe Aussehen wie damals, vor zweihundert Jahren, als Betram und sein armes Weib nur einige Augenblicke Raft darinnen sinden sollten.

Auch der Mann von reckenhaften Körperformen, welcher mit hastigen Schritten die Stube durchmaß, schien sich auf den ersten Blick kaum verändert zu haben. Nur das Gesicht hatte eine gebräunte Farbe angenommen und um die Augen spielten kleine, doch scharfe Falten, welche die Nähe der Schöpf anindeten. Das Auge selbst schien kleiner, doch dafür schöner zu leuchten, denn vor Jahren, besonders in diesem Aussehen, wo er eine ernste Unterredung mit der Frau haben mußte, die da in sichtlich gedrückter Stimmung zusammengefeuert auf der Bank saß und mit der Hand nach den Augen fuhr, wohl um die Thränen zu wehren oder zu entfernen. Ein hochgeschätzter junger Mann von wohl nicht ganz dreißig Jahren in behäbiger halbäldlicher Tracht stand bei der Frau, schaute sie theilnehmend auf sie nieder und schien sie trösten zu wollen.

(Fortschung folgt.)

## Lokales.

*Maria Stuart.*

Die Ankündigung, daß morgen Abend im Germania Theater „Maria Stuart“ gegeben wird, sollte genügen, das Haus bis im entlegensten Winkel zu füllen. Und die Mithilfe, daß dieses Drama zum Bekleid unserer so beliebten Anna von Kraslowka gegeben wird, soll ganz besonders zum Besuch anspornen.

Die genannte Künstlerin ist der Liebling des theaterbesuchenden Publikums geworden, und morgen Abend hat man die beste Gelegenheit der Dame verdiente Anerkennung zu zollen.

Auch bemüht sie sich ganz besonders das Stück in vollendet Weise zur Aufführung zu bringen. Zu diesem Zwecke wurde bisher fast jeden Tag gepröbt, die Costüme wurden in New York bestellt, und die Bühnenausstattung hat man nach Englands Opera House gesichtet. Man sieht also, daß man sich der schwierigen Aufgabe wohl bewußt ist, und alle erdenklichen Anstrengungen macht, die selbe in würdiger Weise zu lösen.

Tickets für die Vorstellung können schon jetzt erlangt werden und man hat gut daran, sich solche bei Zeiten zu sichern.

Verunglückt.

Link Hedge ein Angestellter der Gar Woods und J. Winchell ein Arbeiter der Western Furniture Factory verunlückten gestern bei der Arbeit. Jeder von ihnen blöte drei Finger ein, und beide wurden im Surgical Institut verbunden. Ein gutes Mittagessen.

Ein gutes Mittagessen ist das beste; es zu genießen, halte Deine Leber mittelst Dr. August König's Hamburger Tropfen in Ordnung.

Neben 3.500 Hundertzen wurden vom Stadttheater ausgestellt.

Edith Cecil wurde von Elizabeth Gordon adoptiert.

Die Victory Steam Washing Machine Co. von Bluffton ließ sich im Staatssekretariat inkorporieren.

Leopold Meyer und seine Creditoren verständigten sich gegenseitig und der Auffrage wurde entlassen.

Aus Alinson's Grocery an der Ecke der Dillon Straße und Fletcher Ave. wurden gestern Waaren im Betrage von \$150 gekostet.

„Nun ist aber mein guter lieber Alexis,“ fuhr Norbert jetzt erregter fort, „ebenso wenig ein geborener Graf Rastinjus als meine Meta irgend eine hochgeborene Gräfin: er ist ein ganz tüchtiger, liebenswürdiger und auch sehr hübscher junger Mann, wie Du gesehen haben wirst, doch im Grunde nur von bürgerlicher Abstammung. Der alte Graf Rastinjus hat ihn, eine arme hübsche Tochter, zu sich genommen, dann in aller Form adoptiert und so erst zu seinem Sohne, Nachfolger und Erben gemacht.“

Ah! rief das Mädchen mit einem Freudenton. Und dies hat Deine Mutter gewußt und dennoch ihre Einwilligung zu der Verbindung gegeben?!

„Sie hat es gewußt, wie wir alle es wußten — doch auch weiter nichts über die eigentliche Herkunft Alexis' als daß, was ich Dir soeben mitgetheilt. Doch wird er schon noch gebeten müssen, denn der alte Graf sei doch, seinem Adoptivsohn vor seinem Sierben alles Nötige über dessen Herkunft zu sagen, und er wird sein Wort gewiß gehalten haben. Ich glaube nun, daß meine geistreiche Frau Mutter ebenso neugierig ist, etwas Näheres über diese eigentliche Herkunft ihres Herrn Schatzgebers zu erfahren, als sie sich darüber fürchtet. Deshalb hat sie wohl die verhängnösigste Frage noch nicht an Alexis gerichtet. Doch jetzt weiß ich bestimmt, daß es geschehen wird, und vielleicht schon recht bald.“

Wenige Augenblicke später war das Bläschchen unter der Linde, das heutige Vielesle und Wichtiges erlebt hatte, verlassen und einsam. Die beiden Liebenden schritten vereint und hoffnungsfroh auf stillen Pfaden die grüne Höhe hinan.

In der Nähe des Schlosses erst trennen sie sich und hier wechselten sie auch erst den leichten Schuh, dann schritt Norbert dem Schloß und Meta der Mühle zu.

Drittes Capitel.

Der Aufzug und das Seinigen.

Die große Stube in der Mühle, als der Wagen der Gräfin den Platz unter der Linde ganz nahe gekommen war, um die Mutter durch eine ehrengünstige Verbeugung zu begrüßen.

Und doch war es keine Täuschung! Norbert, der dort neben dem Zug Stadtdame gewordenen Bauernmädchen saß, mußte sogar nichts Außergewöhnliches in diesem Beisammensein finden, denn er erhob sich erst langsam mit dem Mädchen, als der Wagen der Gräfin den Platz unter der Linde ganz nahe gekommen war, um die Mutter durch eine ehrengünstige Verbeugung zu begrüßen.

Die große Stube in der Mühle, als der Wagen der Gräfin den Platz unter der Linde ganz nahe gekommen war, um die Mutter durch eine ehrengünstige Verbeugung zu begrüßen.

Die große Stube in der Mühle, als der Wagen der Gräfin den Platz unter der Linde ganz nahe gekommen war, um die Mutter durch eine ehrengünstige Verbeugung zu begrüßen.

Die große Stube in der Mühle, als der Wagen der Gräfin den Platz unter der Linde ganz nahe gekommen war, um die Mutter durch eine ehrengünstige Verbeugung zu begrüßen.

## Emil Mueller's Kaffee Store.

30c f 1 Pfd. besten gerösteten Java.  
22c " " " La Gahra.  
20c " " " Golden Rio.  
22c " " " Golden Rio.  
15c " " " dunkler Rio.

200 D. Washington Str.  
(Ecke New Market Straße.)  
Telephon-Verbindung.

## A. SEINECKE, jr., Europäisches Innungs - Geschäft !

Cincinnati.  
Vollmachten  
nach Deutschland, Österreich und der Schweiz  
gefertigt.

Consularische  
Beglaubigungen besorgt.

Erbshäfen  
u. s. w. prompt und sicher einfassirt.

Wechsel und Postauszahlungen

25c Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,  
No. 120 Ost Maryland Straße.

Von Johnson County.

Sie kommen von Greenwood sonnigen Gesellen.

Sie kommen von Greenwood Tätern.

Sie kommen von Greenwood Wohlfätern.

Sie kommen von Greenwood Palästen.

Sie kommen von überall her.

Sie kommen mit lieblichen Kindern.

Sie kommen mit bejähnten Renten.

Sie kommen in Gruppen und einzeln.

Sie kommen mit jeder Witterung.

Um den Photographen zu sehen, welche die schönsten Bilder liefern.

Das Atelier befindet sich an der Beechtree Ave., zwischen Ecke Washington Straße und Meridian Straße, bloß eine Kreuzung.

John Cadwallader,  
Ober-Photograph.

Dr. A. FELDER,  
Arzt, Wundarzt

— und —

Geburtshelfer.

Office und Wohnung.

No. 449 Süd Ost Str.

Sprechstunden { Von 8—10 Uhr Vorm., 1—3 Mittags, 6—7 Abends.

Telephon-Verbindung.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch gesprochen.)

Office und Wohnung: } No. 354

Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind.

Office-Stunden: 8